

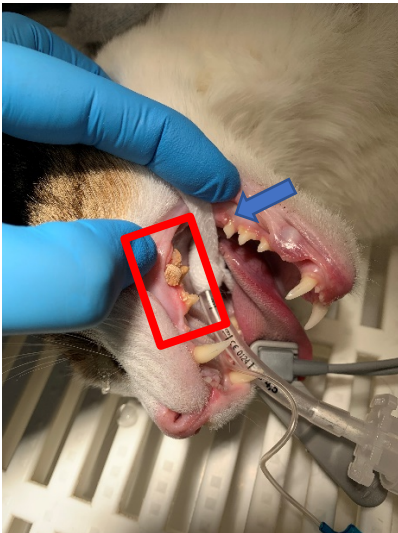
Zahnbehandlung bei Klein- & Heimtieren

Voruntersuchung im Wachzustand

Vor jeder Zahnbehandlung muss eine Untersuchung der Maulhöhle und der Zähne (soweit möglich) im Wachzustand stattfinden. Hierbei können die **Notwendigkeit und der Umfang der Zahnbehandlung** abgewogen und mit Ihnen besprochen werden. Auch eine **Überprüfung der Narkosefähigkeit** Ihres Tieres ist hierbei essentiell, da sämtliche Zahnbehandlungen bei unseren Haustieren in Vollnarkose durchgeführt werden müssen. Hierzu stehen in unserer Praxis modernste Laborgeräte zur Verfügung, die eine vollumfängliche **präanästhetische Blutuntersuchung** erlauben. Dadurch kann das Narkoserisiko bestmöglich abgeschätzt und das Narkosemanagement je nach vorhandener Vorerkrankung an Ihr Tier angepasst werden.



Ablauf einer Zahnbehandlung in Vollnarkose (am Beispiel einer Katze)



Sobald der Patient in Vollnarkose liegt, wird ein Beatmungsschlauch (Tubus) in die Luftröhre gelegt und darüber das Narkosegas (Isofluran) in Kombination mit Sauerstoff verabreicht. Ebenso kann Ihr Tier hierüber auch bei Bedarf beatmet werden. Der Beatmungsschlauch ist bei einer Zahnbehandlung bei Hund und Katze unabdingbar, damit Ihr narkotisiertes Tier – aufgrund des ausgefallenen Schluckreflexes - keinen Speichel oder Spülflüssigkeit einatmet. Dies könnte im schlimmsten Fall eine Lungenentzündung (Aspirationspneumonie) nach sich ziehen.

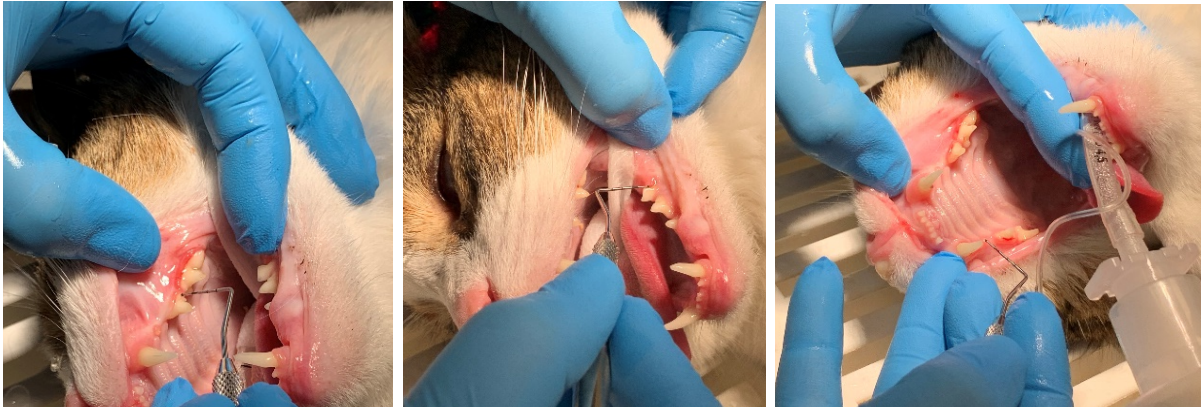
Zunächst wird eine grobe Übersichtsuntersuchung der Maulhöhle und der vorhandenen Zähne durchgeführt. Bei der hier abgebildeten Katze findet sich an den Oberkiefer-Backenzähnen höchstgradig Zahnstein und bereits eine Zahnfleischentzündung (Gingivitis) (rotes Rechteck). Außerdem „fehlt“ die Hälfte des letzten Unterkiefer-Backenzahns (blauer Pfeil).



Zuerst wird die Maulhöhle mit einer Chlorhexidin-Lösung desinfiziert.

Im nächsten Schritt werden alle Zähne mittels Ultraschall-Scaler von Zahnbelag befreit. Durch den Ultraschall werden Zahnbeläge möglichst schonend für Zahnschmelz und Zahnfleisch entfernt. Dies ist im Übrigen das gleiche Gerät, wie bei Ihrem Zahnarzt.

Zahnbehandlung bei Klein- & Heimtieren



Nach der Reinigung werden die Zahnfleischtaschen und die Zahnoberflächen mit einer speziellen zahnärztlichen Sonde abgetastet.

Bei vertieften Zahnfleischtaschen besteht der Verdacht auf eine Erkrankung des Zahnhalteapparates (Parodontitis) und Resorptive Läsionen (Auflösung von Zahnhartsubstanz) machen sich ggf. durch Schmelzdefekte bemerkbar.



Während dieser Behandlung werden die Vitalwerte Ihres Tieres permanent von geschultem Fachpersonal überwacht. Hierzu nutzen wir, neben der persönlichen Kontrolle von Atmung und Herzschlag, auch modernste Überwachungsgeräte, wie sie auch in der Humanmedizin verwendet werden.



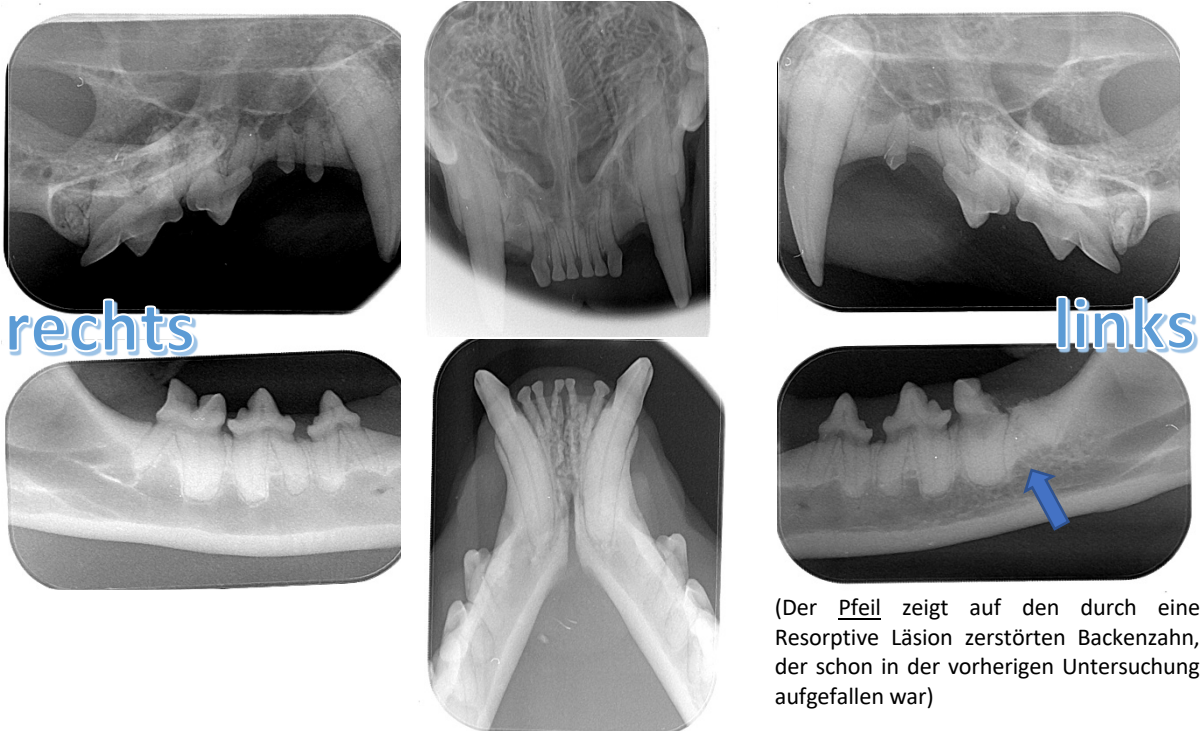
Zur genauen Beurteilung der Zähne und zum Ausschluss von Erkrankungen, die unterhalb der Schleimhautgrenze liegen, werden nach der Reinigung intraorale Zahnrontgenbilder angefertigt.

Das Dentalrontgen bringt im Vergleich zum Standardrontgen viele Vorteile mit sich:

- detaillierte Einzelzahnaufnahmen ohne viel Überlagerung
- geringere Strahlendosis als Standardrontgen
- zeit- und dadurch narkosesparendes Röntgen direkt im OP
- die Tiere müssen nicht in einen anderen Raum transportiert werden

Zahnbehandlung bei Klein- & Heimtieren

So erhalten wir ein „full mouth“-Übersichtsröntgen des Patienten und können alle Zähne beurteilen:

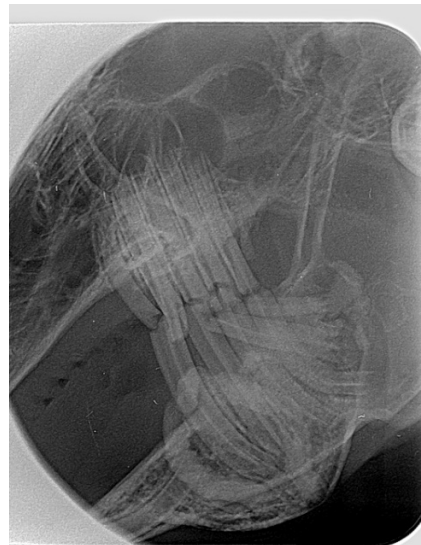


Da schon **jede zweite Katze über 5 Jahren** an Resorptiven Läsionen leidet und sich viele Katzenzahnkrankungen nur unterhalb der Zahnfleischgrenze befinden, gilt eine intraorale „full mouth“-Darstellung bei der Katze als absolut notwendig, um eine korrekte Zahnbehandlung durchzuführen.

Auch unsere **Heimtier-Patienten** können wir mit unserem Dentalröntgen detailliert untersuchen:



(links: **Meerschweinchen** mit abgebrochenem Unterkiefer-Schneidezahn; seitliche Schädelaufnahme)

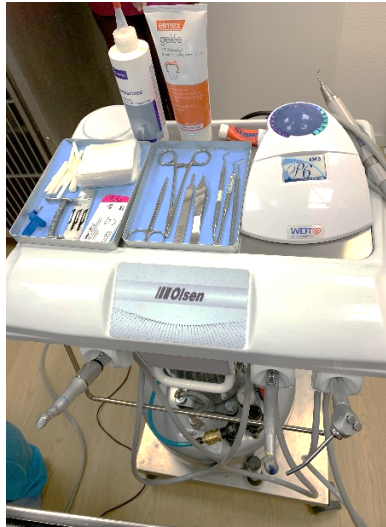


(rechts: **Kaninchen** mit hochgradiger Zahnfehlstellung; Detailaufnahme der Backenzähne)

Zahnbehandlung bei Klein- & Heimtieren

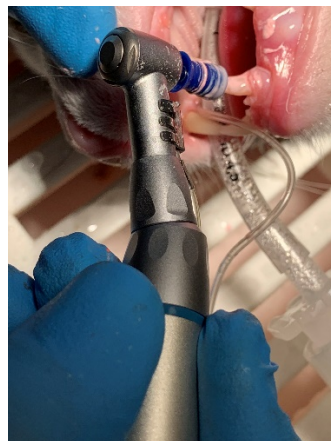
Nach der Befundung der gesamten Maulhöhle bzw. der Zähne, werden die erkrankten Zähne entsprechend ihrer Diagnose behandelt. In diesem Fall zeigt der letzte Unterkiefer-Backenzahn eine **weit fortgeschrittene Resorptive Läsion**, bei der die Zahnschmelz bereits bis auf den Zahnnerv „aufgefressen“ wurde. Die einzige Behandlungsmöglichkeit, um unseren Patienten schmerzfrei zu bekommen, ist die **Extraktion** des betroffenen Zahns. Hierzu steht in unserer Praxis mit unserer **Zahnstation** ein den aktuellen Standards der Tierzahnheilkunde entsprechendes Equipment zur Verfügung.

Equipment einer Zahn-OP:



Im Anschluss an eine Zahnextraktion wird die Wunde mit selbstauflösenden Fäden verschlossen.

Somit verheilt die Wunde schneller, Ihr Tier hat weniger Schmerzen und es können sich keine Futterreste in der Wunde sammeln.



Zum Abschluss der Zahnbehandlung erfolgt im Rahmen der professionellen Reinigung eine Politur der Zahnoberflächen. Dieser Arbeitsschritt ist essentiell, da durch die Zahnreinigung mit dem Ultraschall-Scaler der Zahnschmelz (auf elektronenmikroskopischer Ebene) angeraut wird. Somit kann sich ohne adäquate Glättung sehr schnell nach der Zahnreinigung wieder Zahnbelag bilden.

Zur Stärkung des Zahnschmelzes wird als letzter Arbeitsschritt eine Fluoridierung der Zähne durch Auftragen eines speziellen Gels durchgeführt.

